

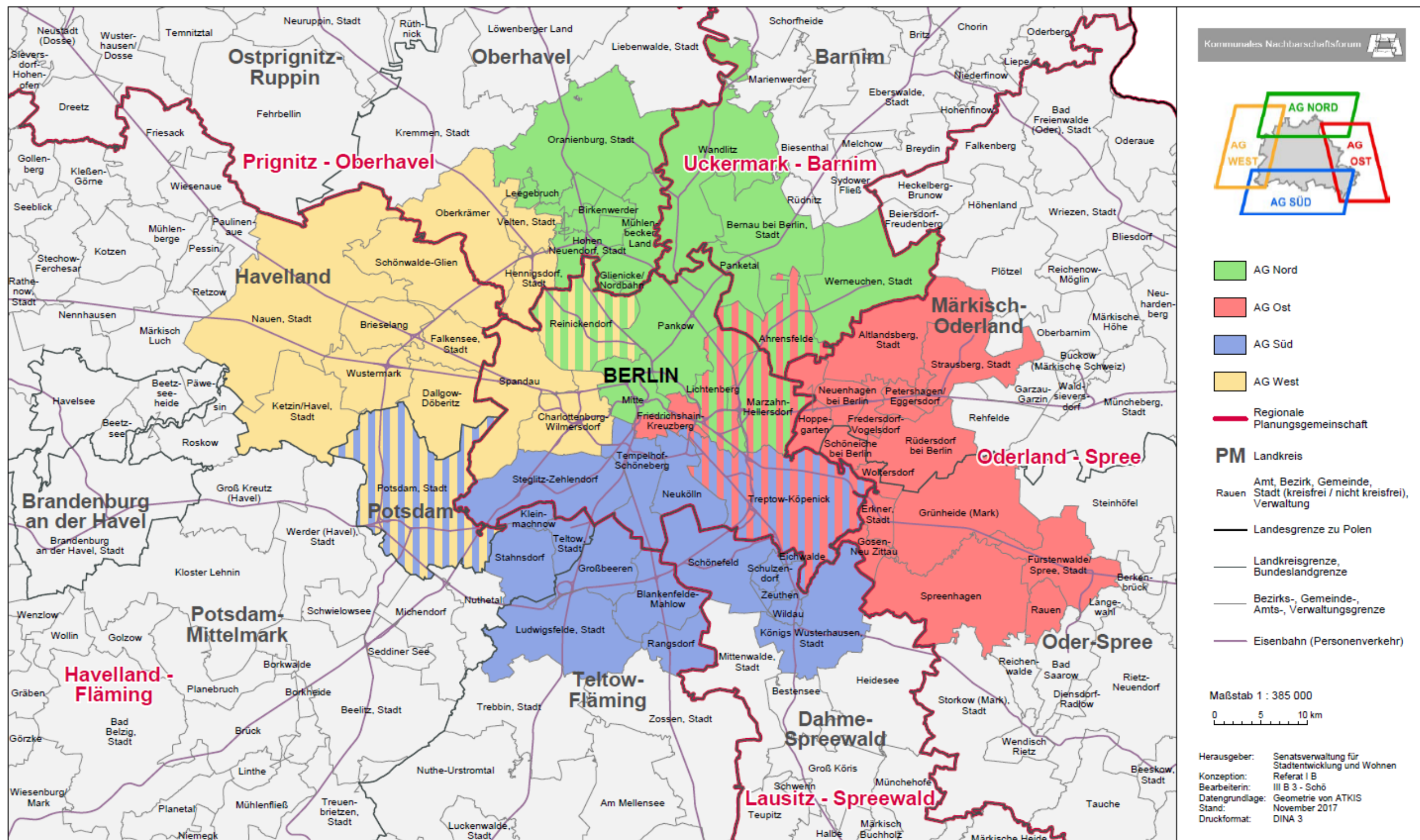
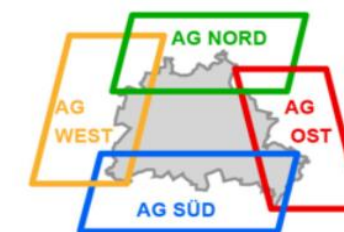
Vereinsbeitritt Stadt Werneuchen zum Kommunalen Nachbarschaftsforum Berlin-Brandenburg e.V.

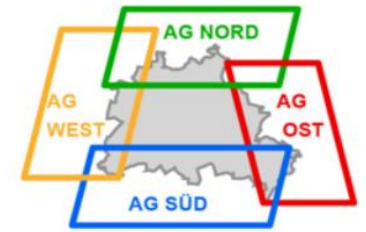
Ausschuss A 4

Stadt Werneuchen

23.06.2020

Kommunales Nachbarschaftsforum (KNF) Berlin-Brandenburg





Kommunales Nachbarschaftsforum (KNF) Berlin-Brandenburg

Mitglieder

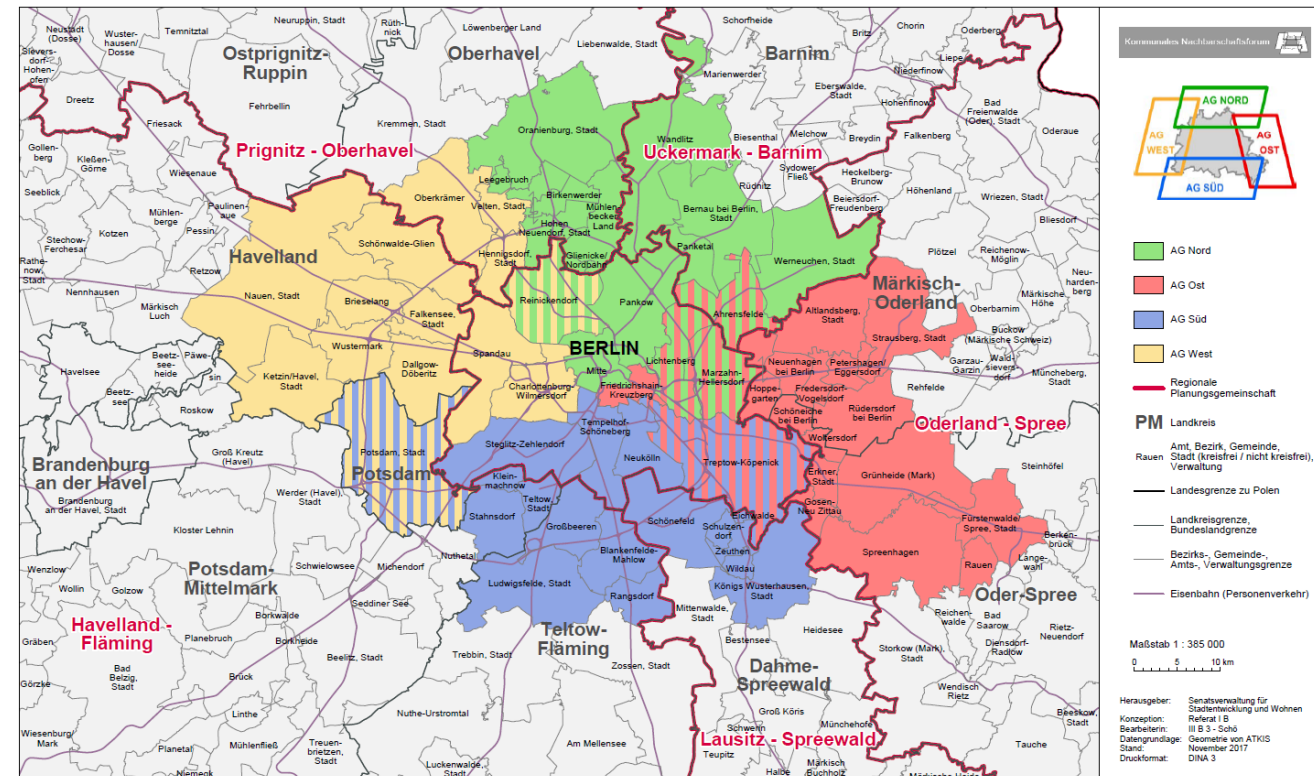
- 51 Städte und Gemeinden im Berliner Umland
- 12 Berliner Stadtbezirke
- 8 Landkreise

Ständige Teilnehmer

- SenSW, SenUVK
- Gemeinsame Landesplanungsabteilung (GL)
- Regionale Planungsgemeinschaften
- VBB, IHKen, DV Regionalparks u.a.

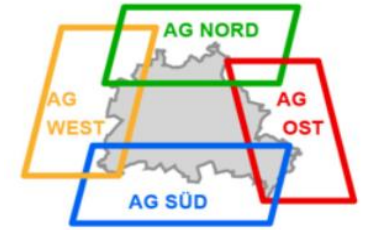
Organisation

- externe Geschäftsstelle
- Vorsitzendentreffen
- 3 Treffen p.a. der vier AGen
- Anliegen-/Themengruppen
- Jahreskonferenzen



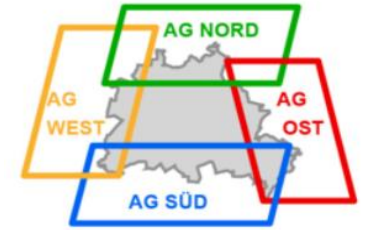
Finanzierung

- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW), Geschäftsstelle
- SenSW / GL für Projekte



Herausforderung und Zukunftsaufgabe: freiwillige Zusammenarbeit vs. mehr Schlagkraft und Verbindlichkeit

- KNF ist als offenes Forum wichtig für den länderübergreifenden Austausch auf kommunaler Ebene, ergänzend zu gem. Kabinettsitzungen, Gem. Landesplanung
- Freiwilligkeit, Begegnung auf Augenhöhe, informelle Plattform sind Qualitätsmerkmale
- Hemmnis derzeit: zu geringe Durchschlagskraft und Verbindlichkeit der erarbeiteten Konzepte, Entschlüsse, Positionspapiere, Stellungnahmen etc.
- Wachstum und zunehmende Verflechtungen erfordern eine intensivere länderübergreifende Zusammenarbeit mit/ zwischen Ländern und Kommunen
- Berliner und aktueller Brandenburger Koalitionsvertrag betont Unterstützung des KNF sowie die länderübergreifende Zusammenarbeit

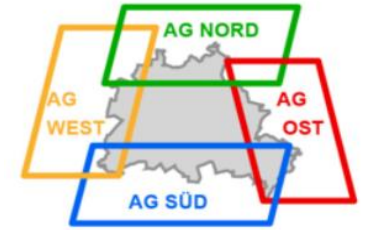


Warum eine Vereinsgründung?

KNF-Mitglieder wollen freiwillige Zusammenarbeit erhalten und gleichzeitig mehr Schlagkraft erreichen -> eigene Organisation und Finanzierung erforderlich

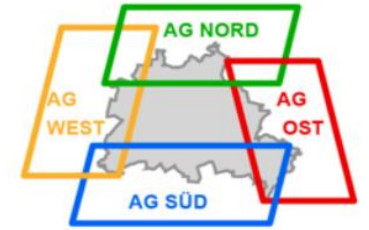
Vorteile und Chancen

- Beförderung des Wissens- und Informationsaustauschs
-> Entlastung und Unterstützung der Verwaltung
- Erschließung zusätzlicher Finanzmittel (Akquise von Fördermitteln)
-> Förderantragstellung und -abrechnung
- Verein als Projektkoordinator und –träger
-> Entlastung der Verwaltung bei Durchführung von Untersuchungen, Konzepten, Planungen
- Verein als Vernetzer und Vermittler
-> Herbeiführung konsensfähiger interkommunaler Entscheidungen



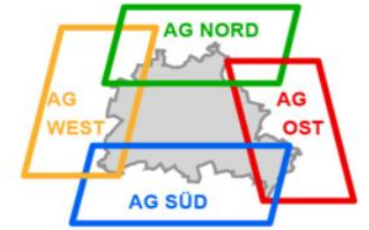
Ziele und Aufgaben

- **Informationsaustausch** über Planungsfragen in den Gebietskörperschaften sowie Erörterung von Planungsthemen von gemeinsamem Interesse mit Fachverwaltungen etc.
- **Meinungsbildung** über gemeinsame Leitvorstellungen und Interessen räumlicher Entwicklung und Formulierung entsprechender Positionen,
- Erarbeitung gemeinsamer interkommunaler bzw. Ländergrenzen übergreifender **Entwicklungskonzepte** für den Gesamtraum oder Teilräume,
- Formulierung eigener **Fachbeiträge und Lösungsvorschläge** zu einzelnen Fragestellungen und Einbringen in die entsprechenden fachlichen Gremien,
- Vorbereitung, Abstimmung und Umsetzung **gemeinsamer Projekte**,
- **Sprachrohr und Interessenvertretung** der Mitglieder im Dialog mit Politik, Verwaltung und weiteren Partnern der stadtreionalen Entwicklung,
- Erbringung von **Unterstützungsleistungen** für die Vereinsmitglieder im Rahmen der Vereinsziele und –zwecke.



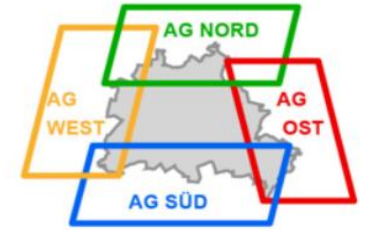
Eckpunkte von Satzung und Beitragsordnung

- Keine Einschränkung der kommunalen Planungshoheit:
Beschlussfassungen der kommunalen Gebietskörperschaften werden durch Entscheidungen des Vereins nicht berührt.
- Mitglieder können Kommunen werden sowie Berlin (bis zu 59 Mitglieder aus Brandenburg)
- Je Mitglied eine Stimme, unabhängig von der Größe der Kommune
- Berlin: max. 13 Stimmen (12 Bezirke und Senatsverwaltung)
- Finanzierung:
 - Berlin: Festbeitrag aus Berliner Landeshaushalt: 250.000 € p.a.
 - Brandenburg: max. 10.000 € bzw. 0,10 €/EW je Kommune p.a.
 - Fördermittel, Projektfinanzierung durch Dritte
- Vorstand: je AG zwei kommunale Vertreter, plus vier weitere Vertreter
- Mitgliederversammlung: Wahl Vorstand, Arbeitsplan, Finanzplan,...



Rechte..... undPflichten

- Nutzung Informationsplattform und Angebote / Unterstützungsleistungen des Vereins
 - Mitwirkung in Arbeitsgemeinschaften, Anliegensgruppen, Vorstand
 - Stimmrecht in Mitgliederversammlung
 - Freiwillige Mitwirkung / Beitritt und Kündigung
- Anerkennung Satzung und Beitragsordnung
 - Zahlung Vereinsbeitrag
 - Benennung Person(en) und Stellvertreter für die Gemeinde



„assoziierte“ Mitgliedschaft

- gedacht für VBB, IHKen, Handwerkskammer, Regionale Planungsgemeinschaften, ggf. Landesministerien, andere Vereine und Verbände etc.
 - > kein Stimmrecht in Mitgliederversammlung

„vorläufige“ Mitgliedschaft

- Kommunen in der Übergangszeit von max. zwei Jahren (bis 31.3.2022), weitere Mitwirkung im KNF – wie bisher - auf „Probe“
 - > Teilnahme an AG-Sitzungen etc.
 - > kein Stimmrecht in Mitgliederversammlung, Mitwirkung im Vorstand möglich

Wer ist dabei?

u.a.

- Potsdam, Ludwigsfelde, Bernau bei Berlin, Strausberg, Königs Wusterhausen, Hoppegarten, Nauen
- Großbeeren, Kleinmachnow, Petershagen-Eggersdorf, Schönwalde-Glien, Neuenhagen bei Berlin, Falkensee
- Landkreis Barnim
- Berlin (u.a. Bezirke Mitte, Pankow, Treptow-Köpenick, Spandau, Marzahn-Hellersdorf, Neukölln)
- Unterstützung durch MIL, GL, SenSW

einige noch unentschlossen

** Stand 07.04.2020*

Geschäftsstelle des Kommunalen
Nachbarschaftsforums Berlin-Brandenburg,
c/o complan Kommunalberatung GmbH,
Voltaireweg 4, 14469 Potsdam

Ansprechpartner
Matthias von Popowski
Ulrike Engelke
Claudia Pötschick
fon 0331 20 15 10
knf@complangmbh.de

im Auftrag der Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen
Abt. I B
Michael Künzel
Michael.kuenzel@sensw.berlin.de

Stadt strebt bessere Vernetzung an

Nachbarschaftsforum

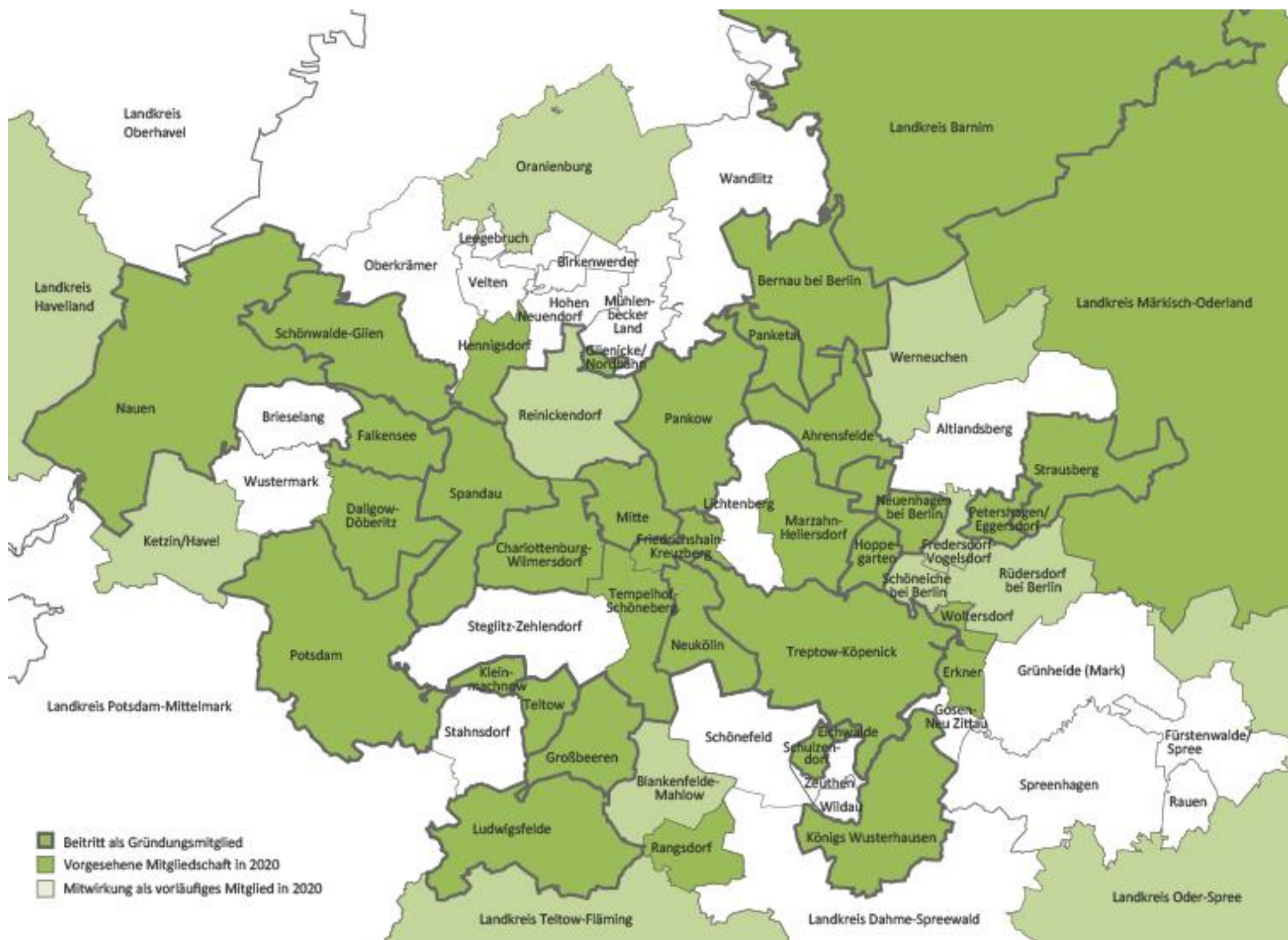
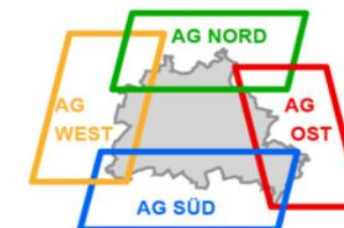
Vereinsbeitritt soll
Strausberg mehr
Austausch mit anderen
Kommunen ermöglichen.

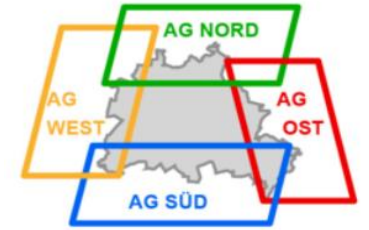
Strausberg. Die Stadt beabsichtigt, dem Verein Kommunales Nachbarschaftsforum Berlin und Brandenburg (KNF) beizutreten. Eine entsprechende Vorlage liegt am 13. Februar den Stadtverordneten vor. Der Hauptausschuss votierte in dieser Woche bereits einstimmig dafür.

Das Nachbarschaftsforum ist seit Mitte der 1990er-Jahre ein freiwilliger Zusammenschluss der Berliner Bezirke und Brandenburger Kommunen im Kern der Hauptstadtregion, in diesem Quartal soll daraus ein Verein gegründet werden. Über seine The-

MOZ, 24.1.2020

Wer ist dabei?





Gründungsversammlung und Vereinsgründung

Datum: Ende Mai/Anfang Juni

Ort: offen

unter den aktuellen Einschränkungen nur mit der Mindestanzahl an Gründungsmitgliedern (7)

Zielgruppe/Teilnehmer: Die Kommunen (Mitglieder), die den Verein gründen wollen

Teil 1 Gründung des Vereins

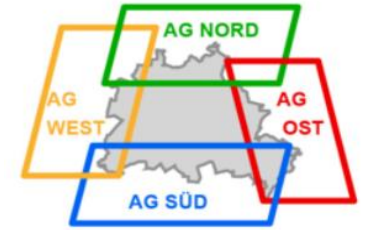
Bestätigung Satzung und Beitragsordnung, Gründungsprotokoll

Wahl des Vorstandes

Teil 2 Konstituierende Sitzung des Vorstandes

Wahlen Vorsitz / Stellvertretung, Schatzmeisterei/Protokollführung

mögliche Beschlüsse



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.kommunalesnachbarschaftsforum.berlin-brandenburg.de